



Pressemitteilung (03. Januar 2019)

32. Stuttgarter Filmwinter- Festival for Expanded Media erforscht die Schnittstellen von Darstellender Kunst, Film-, Medien- und Netzkunst

Zukünftige Festivalorte

Der 32. Stuttgarter Filmwinter - Festival for Expanded Media - findet vom 17. bis 20. Januar 2019 statt. Nach langer Wanderschaft seit der Schließung des Filmhauses hat der Verein Wand 5 e.V., der das renommierte Festival ausrichtet, für die kommenden Jahre eine Bleibe gefunden in den Räumen des FITZ! Zentrum für Figurentheater und dem Theater tri-bühne. „Wir freuen uns sehr auf diese Perspektive und die Zusammenarbeit mit unseren wunderbaren Kooperationspartnern, um die Schnittstellen von Darstellender Kunst, Film-, Medien- und Netzkunst zu erforschen“ sagen die beiden Festivalleiter Giovanna Thiery und Marcus Kohlbach. Weiterer Kooperationspartner ist der Kunstbezirk. Dort wird die Medien- und Netzkunstaussstellung zu sehen sein.

Kurzfilme, Medien- und Netzkunst, AV Performances und Workshops

Im Mittelpunkt des Festivals stehen nun schon zum 32. Mal die besten Einsendungen aus den internationalen Wettbewerbskategorien für Kurzfilm, Medien im Raum und Network Culture. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm voller Werkschauen, Performances und Vorträgen von Künstlern aus der ganzen Welt rundet das überregional bekannte Film- und Medienfestival ab. Auch das diesjährige Kinder- und Jugendprogramm für die ganze Familie hält spannende Überraschungen bereit.

„Wake Me Up“- eine andere Art zu sehen

Der Stuttgarter Filmwinter-Festival for Expanded Media spricht sein Anliegen direkt an: Zwischen den wahren Träumen der bewegten Bilder und der eingeschlafenen Realität ist es die Rolle der Film- und Medien- und Netzkünstler uns zu wecken. In diesem Sinne richtet

sich der Weckruf „Wake Me Up“ an eine Kunst des Handelns in Form von neuen Autorenschaften, befreit von Botschaftszwängen, Vermarktung, Trends und inhaltliche Verpflichtungen. Welche Rolle spielen neue Formen künstlerischer Kollektive und Arbeitsweisen? Welche Blickwinkel und neuen Arten des Sehens entstehen in unserer digitalen Gesellschaft?

Programm Highlights



(Monitor Man, Foto: Yassine Khaled)

Ausstellung Expanded Media

Gezeigt werden künstlerische Werke aus den internationalen Wettbewerben Medien im Raum und Network Culture. Dazu zählen grenzüberschreitende Formate zwischen Performance, Installation, Expanded Cinema und Netzkunst wie zum Beispiel interaktive Web- und Social-Web-Projekte oder Interventionen im öffentlichen und virtuellen Raum. So erschafft z.B. Yassine Khaled mit *Monitor Man* eine Verkörperung virtueller Kommunikation im öffentlichen Raum. Der Künstler trägt einen Helm, an dem ein iPad angebracht ist, das ihm eine Echtzeit-Verbindung zu einer Person außerhalb von Europa und der westlichen Welt ermöglicht. Das Performance-Projekt begann in den Straßen von Helsinki, aber es ist fortlaufend, da der Künstler es an verschiedenen Orten der westlichen Welt immer wieder präsentiert.



(Kinshasa Collection, Foto: Nelson Makengo)

Die Webserie „Kinshasa Collection“ entblößt kulturelle Klischees

Ein spannender Blick richtet sich auf Afrika und thematisiert die westliche (Re-)Produktion von Bildern über den Kontinent: Vor der Eröffnung der neu konzipierten Afrika-Ausstellung des Linden-Museums im März 2019 begegnen sich die Ausstellungskuratorin Sandra Ferracuti und die Kuratorin und Filmemacherin Dorothee Wenner in dem Talk „Wo ist Afrika?“ zum Austausch über Entblößungsstrategien von kulturellen Klischees. „Kinshasa Collection“, die jüngste Arbeit von Dorothee Wenner, ist eine Webserie und Modemarke, die von Kinshasa und Guangzhou bis Berlin kulturelle Klischees kapert und das Publikum auf eine Achterbahnfahrt von echt und fake, Piraterie und Appropriation entführt. „Kinshasa Collection“ ist Teil der Expanded Media Ausstellung (Wettbewerbskategorie Network Culture). Am Festival-Donnerstag kann man in der langen Nacht der „Kinshasa Collection“ alle sechs Teile der Webserie im Kinoformat sehen.

Filmhistorische Reise ins Jahr 1929

Eine filmhistorische Reise geht zurück ins Jahr 1929. Damals fand in Stuttgart die Werkbundausstellung „Film und Foto“ statt, welche fotografische und filmische Experimente vereinte und zum Inbegriff avantgardistischer Produktionen wurde. Zum 90. Jubiläum zeigt das Festival eine Auswahl damaliger Kurzfilme.



(The Divine Way, Foto: Ilaria Di Carlo)

Szenarien spätkapitalistischer Absurdität und Premiere „Emerging Artists“

Kleine und größere Gesten des Protests zeigen die Studierenden der Fachklasse „Virtuelle Realitäten“ der Kunsthochschule Kassel in ihrem Filmprogramm. „In Szenarien spätkapitalistischer Absurdität intervenieren die Studenten mit widerständigen Körpern“, erklärt das Festivalteam. Das Programm „Emerging Artists – Contemporary Experimental Films and Video Art From Germany“ von AG Kurzfilm und German Films hat Premiere in Stuttgart: frische kurze, experimentelle Arbeiten.

„Forecasting“ - Ein wahnwitzig-unterhaltsamer Ritt durch die Paralleluniversen irgendwo an der Schnittstelle von Realität und Virtualität

Die Schnittstelle zwischen Theater und Film bekommt durch die neue Vernetzung zwischen dem Filmwinter und den Kooperationspartnern im Tagblatt-Turm-Areal einen besonderen Fokus.

Barbara Matijević und Giuseppe Chico nutzen die Streamingplattform YouTube für ihre perfekt durchchoreographierte Tanztheater-Clipshow „Forecasting“, irgendwo an der Schnittstelle von Realität und Virtualität (Veranstaltung in Kooperation mit dem FITZ! Zentrum für Figurentheater).

Der Studiengang Figurentheater eröffnet das Festival mit einem Parcours vom Kunstbezirk bis zum Festivalzentrum: „Ein Spaziergang durch Wach- und Traumzustände unter der Oberfläche zwischen Fiktion und Realität“, verspricht das Festivalteam. „Das dürfte, wird und sollte spannend werden.“

Film, Digitale Kultur und Darstellende Künste

Werkstattgespräch und Präsentationen mit Julian Kamphausen (Performersion), Alexander Kerlin (Schauspiel Dortmund, Akademie für Digitalität und Theater).

Seit 2016 ist die „Performersion“, eine Kooperation des „Performing Arts Programm Berlin“ mit der „re:publica“ zur Vernetzung immersiver und darstellender Künste. Kurator Julian Kamphausen berichtet über die erfolgreiche Entwicklung dieses Formates und beantwortet anhand konkreter Beispiele aus den darstellenden (aber auch digitalen) Künsten, welche Formen des Wissenstransfers und der Kunstpräsentation für diese genreübergreifenden Entwicklungen relevant sind.

Entlang von mehreren Theaterprojekten am Schauspiel Dortmund zwischen 2013 und 2018 und der geplanten "Akademie für Theater und Digitalität" zeigt Alexander Kerlin, wie digitale Technologien in die Bühnennarrative und Bilder hineinragen, sie fragmentarisieren und neu zueinander in Beziehung setzen - und somit die Produktion von Bedeutung auf Bühnen nachhaltig umkrempeln.

AV Performances und Live Acts runden das Festivalprogramm ab

„_nybble_“ (Alex Augier) ist eine audiovisuelle und räumliche Performance, deren Ästhetik formal zwischen «digitalem Minimalismus und Organizität» schwankt - eine totale synästhetische Erfahrung.

„Agent im Objekt“ (Jung an Tagen): Die Grammatik dieser Musik ist verwirrend, die Sprache selbst unmittelbar und pendelt zwischen moderner Komposition und rituellem Techno.

Infos zum Programm online unter:

<http://filmwinter.de/festival-programmvorschau-online>

(Zum Download Katalog, Programmhefte, Flyer)

Übersicht Werkauswahl Expanded Media Ausstellung:

http://filmwinter.de/sites/default/files/2019-01/FW32_ExpandedMediaExhibition_Programme.pdf

Pressebereich online (mit Downloadbereich Fotomaterial)

<http://filmwinter.de/presse>

Ansprechpartner*innen:

Giovanna Thiery

giovanna.thiery@wand5.de

Marcus Kohlbach

marcus.kohlbach@wand5.de